

Begleitung von Konvertit*innen*

von Julia Eitzinger

25. November 2019

Konversionen werden häufig mit der Pluralisierung der Gesellschaft in Verbindung gebracht, die neben der Kategorie der religiösen Zugehörigkeit viele weitere betrifft. Der Weg von einer als religiös relativ homogen wahrgenommenen Gesellschaft in Österreich hin zu einer als vielfältig beschriebenen, setzt nach Hans Joas die Optionalität des Glaubens voraus (Joas 2013). Diese ist „zunächst einmal durch die Verfügbarkeit prinzipiellen Unglaubens gegeben, dann auch durch Bedingung religiösen Pluralismus.“ (Joas 2013: 10) Erst durch die potenzielle Alternative des Nicht-Glaubens öffnet sich ein Raum, der Entscheidungen dafür oder dagegen oder für eine dritte Option ermöglicht. Die dritte Alternative einer anderen religiösen Tradition ist dann gegeben, wenn Berührungspunkte zwischen unterschiedlich religiöse geprägten Räumen bestehen – sozusagen religiöse Vielfalt.

Der Begriff „Konversion“ bezeichnet die Entscheidung einer Person für eine dritte Option hinsichtlich ihres religiösen Bekenntnissen sowie die ritualisierte Kundgabe dessen mittels einer performativen Handlung. Dabei muss der prozesshafte Charakter von religiösen Identitäten berücksichtigt werden, die in ihrer Gradualität den exklusiven Wahrheitsansprüchen und Heilsvorstellungen von Religionen nicht immer entsprechen (Bernhardt 2008). Die Voraussetzung und Bedingungen für eine valide Konversion werden von religionsinternen Autoritätsinstanzen festgelegt oder abgeleitet.

Die Konversion zum Islam ritualisiert sich im intendierten Aussprechen der *šahāda* (Neumüller 2014: 57) und hat theologisch keine weiteren Voraussetzungen. Am dieser Stelle ist zu erwähnen, dass der Begriff „Konversion“ an sich aus islamisch-theologischer Sicht nicht durchgängig als adäquate Beschreibung für das Phänomen von Menschen, die sich für ein Bekenntnis zum Islam entscheiden, verstanden wird. Damit zusammen hängt die theologische Frage nach dem, wer Muslim*in ist. Das islamische Konzept *fiṭra* kann im Sinne eines religiösen Inklusivismus verstanden werden, sodass jeder Mensch als Muslim erschaffen wurde. Dementspre-

* Die Ausführungen finden sich in ähnlicher Form im Exposé zu meinem Dissertationsvorhaben.

chend werden Menschen, die sich im Laufe ihres Lebens zum Islam bekennen, als Revertit*innen (Rückkehrer*in, Wiederkehrer*in) bezeichnet, da sie nicht ein neues Bekenntnis annehmen, sondern zu ihrer ursprünglichen Veranlagung zurückkehren.

Institutionell-rechtlich ist in Österreich eine Konversion mit einem formalen Eintritt in eine Glaubensgemeinschaft verbunden (Bundeskanzleramt 2019) und der entsprechenden Ausstellung einer Bescheinigung durch diese. Jede Person in Österreich darf ab dem 14. Lebensjahr das Religionsbekenntnis im Form einer offiziellen Zugehörigkeit zu einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft frei wählen. Insofern ist in Österreich eine Konversion zum Islam mit einer Mitgliedschaft bei der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) oder der Alevitischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (ALEVI) verbunden. So ist es beispielsweise notwendig, um Mitglied bei der IGGÖ zu werden, einen Antrag zu stellen und Konvertierungstermin zu vereinbaren. Der erste Imam der entsprechenden Religionsgemeinde ist für die „Aufnahme und Belehrung von Konvertierten“ (Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich 2019: 27) zuständig und stellt nach der Konversion, bei der vor zwei Zeugen die *šahāda* gesprochen wird, eine Religionsbestätigung aus (Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich 2017).

Mein Dissertationsvorhaben stellt die Frage, wo nach der Begleitung von Konvertit*innen in Österreich. Das Forschungsanliegen sowie die angesprochenen theoretischen Gesichtspunkte wurden im Rahmen des Referats ausgeführt und anschließend zur Diskussion gestellt.

Literatur

- Bernhardt, Reinhold (2008): *Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen*. Zürich: TVZ.
- Bundeskanzleramt (2019): Kirchenein-/austritt und Religionen. [online] https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/kirchenein___austritt_und_religionen.html [02.09.2019].
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (2017): Konvertierung. [online] <http://www.derislam.at/iggo/?c=content&cssid=Konvertierung&navid=246&par=200> [22.04.2019].
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (2019): Verfassung. [online] http://www.derislam.at/iggo/quellen/Download/Verfassung_IGGOe.pdf [02.09.2019]
- Joas, Hans (2013): *Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Neumüller, Caroline A. (2014): *Konversion zum Islam im 21. Jahrhundert. Deutschland und Großbritannien im Vergleich*. Frankfurt am Main: Peter Lang.